

# **SIMON OBERLEITNER**

## **BIOGRAPHIE**

*„Varied sound textures, richness and care brought to the effects, everything remains placed at the service of a deliberate appeal to the imagination.“ - Jazzmagazine France*

Der österreichische Pianist und Komponist Simon Oberleitner ist auf vielseitige Weise an der Schnittstelle zwischen Improvisation, Komposition und Sounddesign tätig. Er unterrichtet an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Als Performer und Komponist hält er erfolgreich die Balance zwischen Jazz, Pop, Electronic Music und Crossover.

Seine künstlerische und pädagogische Ausbildung erhielt der Pianist an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, an denen er Jazzklavier, Elektronische Keyboards und Musikpädagogik (Klassisches Klavier und Gesang) bei Heribert Kohlich, Oliver Kent, Michael Starch und Stefan Gottfried studierte. In dieser Zeit prägten Begegnungen u.a. mit Bill Dobbins, Armen Donelian, Iiro Rantala und Markus Stockhausen seine künstlerischen Laufbahn nachhaltig.

Seither ist Simon Oberleitner als Solist und Bandmusiker in klein- und großformatigen Besetzungen aktiv, darunter internationale Engagements und Aufträge in Los Angeles, Großbritannien, Indien, Belgien, Italien, Tschechien, Slowakei, Polen, Finnland, Schweiz, Deutschland, Musikverein Wien, Konzerthaus Wien, Brucknerhaus Linz, Musiktheater Linz, Kolarac Concert Hall Belgrad, Tampere Hall, bflat Berlin, MuTh Wien, Porgy&Bess Wien im Rahmen derer er Musik mit Claus Hessler, Gary Smulyan, Ina Regen, Richard Österreicher, Roman Schwaller, Gina Schwarz, Konstantin Krätzler-Horváth, Andreas Waelti, Johannes Hiemetsberger und vielen mehr machte.

Als Komponist widmet sich Simon Oberleitner neben dem Jazz vor allem dem Crossover und der Neuen Musik. Seine Kompositionen wurden u.a. im Konzerthaus Wien, Musikverein Wien und Musiktheater Linz uraufgeführt und beinhalten neben kleineren Besetzungen auch großformatige Werke. So entstanden in jüngster Zeit Kompositionsaufträge für die Company of Music („Light Works“) und den Chorus sine nomine („Sacrum“). Zudem vertonte er in den letzten Jahren Shakespeare Sonette in einem Zyklus für Sängerin, Streichquartett und Jazzklaviertrio („The Shakespeare Songbook“).

Im Bereich der Elektronischen Musik beschäftigt sich der Komponist vor allem mit der Verschränkung von Akustik und Elektronik im Rahmen eines analog-digital-hybriden Setups. In

seiner Arbeit kommt dabei vor allem Modulare Synthesizern, Granularsynthese, Sampling und dem Tonband als performatives Moment in der Kunst eine besondere Bedeutung zu.

Das beständige Verlangen nach musikalischer Einigkeit, Versöhnung von Genres im Sinne einer universalen Authentizität, treibt Simon Oberleitner an sich stetig weiterzuentwickeln und -bilden. Somit sieht er einen wesentlichen Teil seiner künstlerischen Praxis in der Beschäftigung mit Musikästhetik und Musikphilosophie.